

REZENSIONEN

Acta Academica, "Semiotica ed Estetica - Semiotik und Ästhetik", herausgegeben von A. Plebe, Il Libro-Field Educational Italia, Roma und Agis-Verlag, Baden-Baden 1981.

Die Universität Palermo lud vom 24. - 26. März 1980 Vertreter der 'Stuttgarter Schule' zu einem Kongress unter dem Rahmenthema "Semiotik und Ästhetik" ein. Sämtliche dort gehaltenen Vorträge wurden 1981 von Prof. Plebe (Universität Palermo) in den Acta Academia dank seiner Übersetzungen zweisprachig, italienisch-deutsch, veröffentlicht.

Sowohl die 'Stuttgarter' als auch die 'Palermitaner' Schule basieren in ihren Beiträgen auf dem neuesten Stand wissenschaftlicher Ästhetik informationstheoretischer, gestalttheoretischer und semiotischer (erweiterte Theorie Peirces) Provenienz.

Es werden insgesamt 11 Beiträge vorgestellt, ein theoretischer Beitrag zu Übergängen zwischen numerischer und semiotischer Ästhetik (Bense), zur Malerei (Steffen), Linguistik (Sigle), Kreativität bei Tieren (Böttner), Gestalttheorie (Wiesenfarth), zur Theorie eines neuen Materialismus (Plebe), Mikroästhetik (Emanuele), materialistische Gestalttheorie (Vaiana), Klassifikation von Strukturen (Götz), Semiotische Ästhetik und Werttheorie (Walther) und Film (Hoensch). Einige dieser Beiträge möchte ich besonders hervorheben: die Palermitaner Beiträge (Plebe, Emanuele, Vaiana), die zeigen, daß man sich in Palermo intensiv und kritisch mit der in Stuttgart erweiterten semiotischen Basistheorie Peirces auseinandergesetzt hat und sie ohne Schwierigkeiten applikativ erörtert. So wendet sie Pietro Emanuele ("Der Kreisprozeß von *Makroästhetik* und *Mikroästhetik*") auf lyrische Phänomene, unter anderem auf Spannungsverhältnisse der Intonation an (hierzu erschien jüngst auch sein Buch "La microestetica").

Armando Plebe entwickelt in einer semiotischen Analyse des Evidenzcharakters des von Bense explizierten "Ästhetischen Zustandes" einen "neuen Materialismus", der Materie in indexikalischer Evidenz als eine strukturschaffende Funktion faßt, die durch Kunst bzw. in einem ästhetischen Prozeß rekonstruiert werden kann.

Leonarda Vaiana ("Semiotische Aspekte im geistigen Aufbau der Wahrnehmung") setzt sich aufgrund eines solchen materialistischen Ansatzes mit Koffkas Gestaltlehre auseinander.

Von den Stuttgarter Beiträgen sei zu erwähnen, daß der Vortrag von Marguerite Böttner wohl der ungewöhnlichste ist, da er sich mit ästhetisch interpretierbaren Zeichen von Tieren (an zahlreichen Beispielen untersucht) beschäftigt. Dieser Ansatz sollte für Untersuchungen Beachtung finden, die sich mit der Genese ästhetischer Phänomene beschäftigen.

Überlegungen zur theoretischen "Tieferlegung der Fundamente" liefert Max Bense, der zeigt, daß der Übergang vom metasemiotischen "ästhetischen Maß" nach Birkhoff zur semiotischen Repräsentation darlegbar ist und überhaupt metasemiotische Systeme wie Mathematik, Linguistik und andere in semiotischen Systemen auf der Grundlage der fundamentalen und universalen Kategorienlehre Peirces spezifizierbar sind. Elisabeth Walthers Aufsatz stellt hierzu eine wichtige Ergänzung dar, indem sie die Zusammenhänge zwischen semiotischer Ästhetik und traditioneller Werttheorie aufzeigt. Durch Zeichenklassen differenziert sie "Wert als solchen" und "ästhetischen Wert" sowie "ethischen" und "logischen" Wert, die sich auf dem "ästhetischen" aufbauen.

Die Akten des gemeinsamen Kongresses Palermitaner und Stuttgarter Vertreter stellen eine fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiet wissenschaftlicher semiotischer Grundlagenforschung vor, die auch in Zukunft fortgeführt werden wird.

Angelika H.Karger

ESTANISLAO ARROYABE: Peirce. Eine Einführung in sein Denken, Forum Academicum in der Verlagsgruppe Athenäum, Hain, Scriptor, Hanstein, Königstein/Ts. 1982, 143 Seiten

Das "Forum Academicum" veröffentlichte soeben "Peirce. Eine Einführung in sein Denken" von Estanislao Arroyabe. Das Buch (vielleicht eine Dissertation) wird hier nicht rezensiert, weil es wohl vorgeblich einen wichtigen Beitrag zur Peirce-Forschung darstellen oder neue Erkenntnisse hinsichtlich der Peirceschen Semiotik vermitteln sollte, sondern weil es *das* Paradebeispiel einer pseudowissenschaftlichen Arbeit ist. Der Verfasser hat wohl keine Bibliothek besucht, um sich darüber zu informieren, wie viele deutsche Übersetzungen Peircescher Schriften und Publikationen über Peirce seit 1957 publiziert worden sind. Er hat wohl auch noch nie etwas davon gehört, daß man sich in Stuttgart, Hamburg, Perpignan, Palermo, usw. seit mehr als zwanzig Jahren mit der Erarbeitung seines Pragmatismus und der Erweiterung der Peirceschen Semiotik befaßt, was in Büchern, gedruckten Dissertationen und in entsprechenden Zeitschriften zur Genüge dokumentiert worden ist. Daß er einige wichtige Themen aufgrund von Vorarbeiten verschiedener Autoren herausziehen konnte und selbst Zitate aus den *Collected Papers of C.S.Peirce* übersetzte (was aber auch nicht vermerkt wird), stellt noch keine wissenschaftliche Leistung dar, die als "Monographie" bezeichnet werden könnte. Dementsprechend sind die Überlegungen des Autors zu Peirce bzw. seine Folgerungen als längst bekannt und damit trivial zu charakterisieren. Aber heute wird ja leider auch in der Wissenschaft sehr vieles publiziert, was besser ungedruckt bliebe. Lektoren scheinen den Verlegern zu teuer zu sein; denn sie werden anscheinend nur noch für die Korrektur von Schreibfehlern angestellt und brauchen wohl vom Inhalt der Publikationen nichts zu verstehen. Es ist bezeichnend für den Niedergang der publizistischen und wissenschaftlichen Institutionen in Deutschland, daß derartige Arbeiten veröffentlicht werden können, noch dazu in einer Reihe mit dem anspruchsvollen Titel "Monographien zur philosophischen Forschung".

E.Walther

SEMIOSIS 28

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
7. Jahrgang, Heft 4, 1982

INHALT

Max Bense:	<i>Diagramm der semiotischen Determinanten</i>	5
Ertekin Arin:	<i>Raumzeichen in der Architektur</i>	13
Armando Plebe:	<i>Come puo' la materia esser espressa semioticamente?</i>	27
Matthias Götz:	<i>Präsemiotische Bemerkungen über "Schein" und "Design"</i>	31
Elisabetta Brugé:	<i>Ipotesi di sviluppo di una logica della metafora in Aristotele</i>	43
Olga Schulisch:	<i>Die semiotische Relevanz gewisser Helmholtzscher Begriffe</i>	49
<i>Acta Academica, "Semiotica ed Estetica" - Semiotik und Ästhetik", Hrsg. von A. Plebe (Angelika H. Karger)</i>		57
ESTANISLAO ARROYABE:	<i>Peirce. Eine Einführung in sein Denken (Elisabeth Walther)</i>	53
H.STURM/A.ESCHBACH (Hrsg.):	<i>Ästhetik & Semiotik (Udo Bayer)</i>	59
VEREINIGUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE SEMIOTIK e.V. (Olga Schulisch)		60
Inhalt von Jahrgang 7, 1982		61